

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2011/12

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Die zwölf Monate zwischen der Jahressitzung von 2011, in der die Zentralkommission ihr Mitglied Claudia Märkl zur künftigen Präsidentin wählte, und der Jahressitzung von 2012, die letztmals von dem bisherigen Präsidenten drei Wochen vor dessen Pensionierung geleitet wurde, waren für die Monumenta eine Phase des Übergangs und der Ungewißheit, denn die Berufungsverhandlungen mit dem zuständigen bayerischen Ministerium, von deren Ausgang Frau Märkl die Übernahme des Amtes abhängig machte, wurden überlagert durch eine im Frühjahr 2011 vom selben Ministerium angeordnete Evaluation „rein landesseitig finanzierter außeruniversitärer Wissenschaftseinrichtungen in Bayern“ durch eine externe Strukturkommission, deren Ergebnis erst im Frühjahr 2013 erwartet wird. Da von dieser Begutachtung, die auch die Bayerische Akademie der Wissenschaften und auf dem Feld der Geschichtswissenschaft die Historische Kommission, das Historische Kolleg sowie die Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen betrifft, nicht wenig für den Rechtsstatus, die Ausstattung und den Handlungsspielraum der MGH in der Zukunft abzuhängen scheint, war das Ministerium vorher nicht zu längerfristigen Zusagen gegenüber Frau Märkl bereit, auch nachdem die Zentralkommission als Ergebnis einer Sondersitzung am 25. November 2011 in einem gemeinsamen Brief an das Ministerium die Notwendigkeit einer unmittelbaren Nachfolge im Präsidentenamt zum 1. April 2012 betont hatte. Frau Märkl hat schließlich mit Schreiben vom 17. Februar 2012 ihr Einverständnis gegeben, für zunächst zwei Jahre die Leitung der

MGH (bei Reduzierung des Lehrdeputats ihres Münchner Lehrstuhls) zu übernehmen, behält sich aber die Rückkehr zu ihrem früheren Status vor, falls nach Abschluß der Evaluation keine befriedigende Klärung der offenen Fragen gelingt. An dem bis Anfang Dezember 2011 fälligen schriftlichen Teil des Evaluationsverfahrens beteiligte sie sich durch die Vorlage eines Zukunftskonzepts, während die Beantwortung des umfangreichen Fragebogens durch den bisherigen Präsidenten und die Mitarbeiter des Münchner Instituts erfolgte. Für den 20. April 2012 war der Besuch des Instituts durch eine Unterkommission der Strukturkommission unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte (Frankfurt) vorgesehen.

Sechs Wochen zuvor hielt die Zentraldirektion am 8./9. März 2012 in München ihre 124. Plenarversammlung ab, an der sich unter dem Vorsitz des Unterzeichneten die Ordentlichen Mitglieder Aris, Borgolte (für die Berlin-Brandenburgische Akademie), Bünz, Fried (zugleich für die Mainzer Akademie), Hartmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Nordrhein-Westfälische Akademie), Ladner, Landau (für die Bayerische Akademie), Lück (für die Sächsische Akademie), Märtl, Müller-Mertens, Rexroth (für die Göttinger Akademie), Stotz, Tremp und Wolgast (für die Heidelberger Akademie) beteiligten. Verhindert waren Herr Hoffmann sowie Herr Pohl (Vertreter der Österreichischen Akademie). Zum Ordentlichen Mitglied gewählt wurde Prof. Michael Menzel, der Leiter der Berliner Arbeitsstelle für die MGH Constitutiones, und zum Korrespondierenden Mitglied mit Prof. Michail A. Bojcov (Moskau) erstmals ein Repräsentant der russischen Mediävistik.

Überschattet wurde das Berichtsjahr vom Hinscheiden von Horst Fuhrmann, der am 9. September 2011 in Herrsching bald nach seinem 85. Geburtstag schwerer Krankheit erlegen ist. Er gehörte seit 1965 als Ordentliches Mitglied der Zentraldirektion an und stand ihr von 1971 bis 1994 als Präsident vor, länger als jeder seiner Amtsvorgänger seit 1875. Verwiesen sei auf die Würdigung durch seinen Schüler Wilfried Hartmann in diesem Heft des DA. Aus dem internationalen Kreis der Korrespondierenden Mitglieder ist der Tod von Ovidio Capitani zu beklagen, der mit 82 Jahren am 17. März 2012 in Bologna, seiner jahrzehntelangen Wirkungsstätte, verstorben ist. Schmerzlich berührt hat uns auch der Tod von Alfred Gawlik am 18. Oktober 2011 in Starnberg kurz vor seinem 75. Geburtstag; er war gleich nach seiner Promotion 1966 Mitarbeiter des Instituts geworden und in den folgenden Jahr-

zehnten, auch noch im Ruhestand und bis in seine letzten Lebenstage, hilfreich und förderlich an sämtlichen Diplomata-Projekten beteiligt. Erst mit Verspätung wurde bekannt, daß bereits am 6. Oktober 2010 Irene Schmale-Ott im Alter von 94 Jahren verschieden ist, die letzte überlebende Mitarbeiterin der Berliner Monumenta in der Kriegszeit (seit 1942) und der ausgelagerten Arbeitsstelle in Pommersfelden (bis 1950). Sie bleibt in Erinnerung durch ihre Ausgabe der Vita Brunonis des Ruotger (SS rer. Germ. N. S. 10, 1951) und des Carmen de gestis Frederici I. imperatoris in Lombardia (SS rer. Germ. 62, 1965), hat aber auch wesentliche Grundlagen für die noch ausstehende Edition der Weltchronik Frutolfs und Ekkehards gelegt. Ein dankbares Gedenken gilt schließlich dem am 11. August 2011 in Mainz 89jährig dahingegangenen Alfons Becker, dem unermüdlichen Biographen Papst Urbans II., der nach dem ersten Band (MGH Schriften 19/1, 1964) und dem zweiten (19/2, 1988) das Erscheinen des dritten (19/3, 2012) nicht mehr hat erleben dürfen.

Über die Lage des Instituts in München ist positiv zu vermelden, daß trotz wiederholter bedrohlicher Ankündigungen von Einbußen die Finanzierung durch den Freistaat Bayern 2011 und 2012 auf gleicher Höhe geblieben ist (1,43 Millionen Euro). Dem steht negativ gegenüber, daß die zu Jahresbeginn 2010 vom Ministerium im Hinblick auf bevorstehende Kürzungen verhängte Sperre von Neueinstellungen und Vertragsverlängerungen auch im Berichtsjahr fortbestand; lediglich die Weiterbeschäftigung von Frau R. Neeser in der Bibliothek, befristet auf zwei Jahre, konnte ausnahmsweise erreicht werden. Von Personalveränderungen ist daher abermals nicht zu berichten. Die unbefriedigende Situation, die zu finanziellen Umwegen mit kurzfristigen Honorar- oder Werkverträgen nötig, behindert die konzeptionelle Fortentwicklung des Instituts und schwächt sein Leistungsvermögen, was auch im Hinblick auf die anstehende Evaluation einen fühlbaren Nachteil bedeutet. Eine Wende zum Besseren gehört zu den wesentlichen Zielen bei den Berufungsverhandlungen der künftigen Präsidentin. Außerhalb des regulären Institutsetats leisten als Ergänzung der Sachmittelausstattung die Erträge der den MGH zugewandten Wintererstiftung, der Arno-Borst-Stiftung sowie der von Herrn Hoffmann begründeten Stiftung für Handschriftenforschung weiterhin wertvolle Hilfe.

Die Zusammenarbeit mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums, die in der Zentraldirektion mit Sitz und Stimme

vertreten sind, bildet neben dem Münchner Institut die zweite Säule der MGH. Bei den langfristigen Vorhaben an der Berlin-Brandenburgischen, der Sächsischen und der Bayerischen Akademie stehen umfangreiche Editionsmanuskripte kurz vor der Vollendung, worüber weiter unten näher berichtet wird. Erfolgreich abgeschlossen ist das (in Bonn betriebene) Projekt der Diplomata Kaiser Ludwig des Frommen, was an der Nordrhein-Westfälischen Akademie in Düsseldorf Überlegungen zu einem neuen Gemeinschaftsvorhaben mit den MGH in Gang gebracht hat. Die erst kürzlich begonnenen Projekte in Göttingen und Heidelberg lassen sich gut an, während sich die Mainzer Akademie darauf beschränkt, dem in den Ruhestand getretenen Monumenta-Mitarbeiter die Sachmittelausstattung zur Weiterarbeit zu belassen. Von aktuellen Turbulenzen glücklicherweise unberührt steht im Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie in Wien die Arbeit an den Diplomata König Philipps von Schwaben dicht vor dem Ziel, während die Beschäftigung mit den Urkunden Kaiser Heinrichs VI. am dortigen Institut für Österreichische Geschichtsforschung angesiedelt bleibt. Auch die Unterstützung von seiten des Schweizerischen Nationalfonds (durch einen Gastmitarbeiter in München) und die vertraglich geregelte Kooperation mit der Israel Academy of Sciences and Humanities laufen weiter.

2011 haben die Monumenta fünf neue Druckwerke, darunter zwei Editionsbände, herausgebracht, die im Anhang zu diesem Bericht zusammengestellt sind. Außerdem wurden im Vorgriff auf bevorstehende Ausgaben einstweilen im Internet publiziert das Briefbuch Wibalds von Stablo (<http://www.mgh.de/datenbanken/wibald-von-stablo>, von Frau Prof. M. Hartmann, München) sowie die 10-Bücher-Fassung der Briefsammlung des Thomas von Capua (<http://www.mgh.de/datenbanken/thomas-von-capua>, von Prof. M. Thumser, Berlin, gestützt auf den Nachlaß H.-M. Schaller). Kontinuierlich aktualisiert wird (mit dreijährigem Abstand) die elektronische Wiedergabe der Druckausgaben neuer Editionen (<http://www.mgh.de/dmgh>). Schließlich erschienen wie üblich zwei Halbbände des Deutschen Archivs mit einem Besprechungsteil von jeweils 300 Seiten.

Für die Fortschreibung des Arbeitsprogramms sorgte die Zentralkommission durch mehrere Beschlüsse über die Aufnahme neuer Vorhaben. So wird Frau Dr. V. Lukas nach dem baldigen Abschluß ihres derzeitigen Projekts (Jüngere Translatio s. Dionysii Areopagitae) die Libri duo de

miraculis beati Emmerami des Arnold von St. Emmeram bearbeiten, also bei der Regensburger Hagiographie des 11. Jh. bleiben. Angenommen wurde das Angebot von Prof. Th. M. Buck (Freiburg), eine die verschiedenen Versionen erfassende Ausgabe der Konstanzer Konzilschronik des Ulrich Richental zu übernehmen, wobei allerdings Fragen des Zuschnitts und der technischen Umsetzung noch der Klärung bedürfen. Für einen Teil des umfangreichen von Arno Borst hinterlassenen Editionsmanuskripts mit komputistischen Schriften Hermanns von Reichenau und seiner Zeitgenossen (vgl. DA 67 S. VI), nämlich die Texte zur Zeitrechnung, konnte mit Dr. I. Warntjes (Greifswald) ein Fachmann gefunden werden, der ab Oktober 2012 die abschließende Bearbeitung leisten wird. Andere wünschenswerte Vorhaben waren noch nicht entscheidungsreif, doch bestehen z.B. gute Aussichten für eine Ausgabe der Vita Gregorii VII oder gar des Gesamtwerks Pauls von Bernried auf der Grundlage der im Nachlaß von Horst Fuhrmann vorgefundenen Materialien. Aus gegebenem Anlaß bekräftigte die Zentraldirektion auch den Willen, an dem auf Gerd Tellenbach und Karl Schmid zurückgehenden Programm für die Libri memoriales et necrologia festzuhalten.

Laufende Projekte:

Scriptores: Prof. R. Collins (Edinburgh) hofft, seine Edition der *Historia vel gesta Francorum* (Zweitfassung der Fredegar-Chronik) bis Jahresende abschließen zu können. – Dr. R. Zingg, als Schweizer Stipendiat im Institut mit den *Annales Sangallenses* befaßt, hat nach der Transkription der einzelnen Texte deren Herkunft, Zusammenhänge und relative Chronologie analysiert; auch die sog. *Annales Weingartenses* sollen in die künftige Edition einbezogen werden. – Noch nicht abgeschlossen hat Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) den Kommentar zum längst konstituierten und übersetzten Text der *Vita des Johannes von Gorze*, verfaßt von Johannes von St. Arnulf. – Herr Tremp, stark beschäftigt durch das Gallusfestjahr 2012, hat die Arbeit am Kommentar zu den *Casus sancti Galli Ekkehards IV.* Frau F. Schnoor M.A., einer Mitarbeiterin der Stiftsbibliothek, übertragen, will sich aber selbst 2013 um die Endfassung kümmern. – Für seine Ausgabe der *Vita et miracula s. Symeonis Treverensis* hat Doz. Dr. T. Heikkilä (Helsinki) die maßgeblichen Codices (unter insgesamt fast 60) ausgesucht und auf dieser Basis den Text konstituiert. – Dr. R. Pokorny, Bearbeiter

der Bodensee-Chronistik, gestaltet nach der Textkonstitution des von ihm entdeckten *Chronicon Duchesne*, des *Chronicon Wirzburgense* und des *Chronicon Suevicum Universale* nun den Kommentar für den Zeitraum von 700 bis 1000 und plant zwei Aufsätze zur Entlastung des Editionsbandes. – Frau Dr. V. Lukas rechnet im Laufe des Jahres fest mit dem Abschluß ihrer Ausgabe der jüngeren Regensburger *Translatio s. Dionysii Areopagitae*, der eine Edition der Regensburger Fälschung JL †4280 (Leo IX.) beigelegt werden soll. – Verzögert hat sich die endgültige Fassung der Einleitung zu der Ausgabe der *Weltchronik Frutolfs von Michelsberg* von Dr. Ch. Lohmer (nach Vorarbeiten des Ehepaars Schmale). – Gute Fortschritte macht die jetzt von der Heidelberger Akademie getragene Edition der *Vita des Mainzer Erzbischofs Arnold von Selenhofen*. Im Auftrag von Prof. St. Weinfurter hat Dr. St. Burkhardt (beide Heidelberg) die Textkonstitution sowie die Vorlagennachweise abgeschlossen und sich dem Sachkommentar sowie der Einleitung zugewandt. – Prof. J. Johrendt (Wuppertal) hat die Transkription der vatikanischen Hs. für seine im Vorjahr übernommene Ausgabe der *Gesta Innocentii III.* begonnen. – Priv. Doz. Dr. B. Schütte (Halle/Göttingen) meldet den Abschluß der Transkription der Oxforder Hs. der *Annales Palidenses* und wendet sich nach der Ermittlung der Vorlagen nun der inhaltlichen Kommentierung zu. – Gemäß dem im Vorjahr vorgelegten Zeitplan hat Prof. H. G. Walther (Jena) vor allem das Verhältnis von Erst- und Zweitfassung der *Chronik Arnolds von Lübeck* untersucht. – Dr. K. Bund (Brühl), der das eigentliche Textcorpus der *Gedichte Heinrichs von Avranches* bis 2009 erstellt hat, ist weiter mit der Überlieferung einzelner Texte in „Nebenhandschriften“ beschäftigt. – Die Edition der *Cronica Montis Sereni* muß nach dem Tod des Bearbeiters Prof. W. Kirsch (vgl. DA 67 S. III) bis auf weiteres zurückgestellt werden. – Dr. W. Koller (Zürich), seit 2011 im Ruhestand, widmet sich in München verstärkt seiner Edition der *Chronik des Nicolaus de Jamsilla*. – Prof. L. Jan (Brünn) hat mit mehreren Helfern den Text des 1. Buches der *Königsauer Chronik Peters von Zittau* nach zwei Hss. neu hergestellt und die Recherchen für die Kommentierung aller drei Bücher vorangetrieben. – Frau Prof. A.-D. von den Brincken (Köln), die Bearbeiterin der *Chronik Martins von Troppau*, hat den Nachweis der Vorlagen des vor Jahren von ihr konstituierten Ur-Textes für die Zeit vom 7. bis zum 12. Jh. weitergeführt. – Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (Erlangen/Göttingen) ist wegen ihrer universitären Beanspruchung nicht zur Weiterarbeit an den *Flores temporum* gekommen. – Dr. G. Modestin (Sulthorn/Freiburg Schw.)

berichtet von Fortschritten seiner Habilitationsschrift über Heinrich von Diessenhofen, deren Ergebnisse noch dem Kommentar der seit 2009 abgeschlossenen Edition von dessen Chronik zugute kommen sollen. – Für seine im Vorjahr übernommene Ausgabe der *Historia desponsationis et coronationis* des Nikolaus Lankmann von Falkenstein hat Prof. A. Th. Hack (Jena) die sechs Hss. und sechs Drucke des Textes kollationiert und die Suche nach einer weiteren, im 18. Jh. in Thorn bezeugten Hs. ergebnislos beendet.

Staatschriften: Weiter verzögert haben sich Kommentar und Einleitung zu *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont, dessen Ausgabe Dr. H. Schneider bearbeitet.

Leges: Zügig voran kommt Prof. W. Kaiser (Freiburg Br.), der für zwei der drei Teile der *Collectio Gaudenziana* ein komplettes Manuskript eingereicht hat und auch den Rest in Kürze zu liefern verspricht. – Weiterhin nur begrenzte Fortschritte meldet Dr. Ch. H. F. Meyer (Frankfurt) bei den *Leges Langobardorum*, während Prof. Ch. Radding (East Lansing) die Absicht mitteilt, seine Edition der *Collectio Walcausina* im laufenden Jahr zum Abschluß zu bringen. – Im Bereich der Kapitularien steht die Sonderausgabe der *Admonitio generalis* von 789, gestaltet von Dr. M. Glatthaar (Freiburg Br.) nach Vorarbeiten von Hubert Mordek und Klaus Zechiel-Eckes, vor dem Erscheinen, so daß sich Glatthaar künftig wieder der Gesamtausgabe der Texte vor 814 zuwenden kann. Für die jüngeren Kapitularien haben Prof. Ph. Depreux (Limoges), Prof. St. Esders (Berlin), Prof. St. Patzold (Tübingen) und Prof. K. Ubl (Köln) bei mehreren Treffen Absprachen über Anlage und Aufteilung der Editionsarbeit getroffen. – Prof. G. Schmitz hat sich weiter mit den römisch-rechtlichen Vorlagen der Falschen Kapitularien des Benedictus Levita beschäftigt und einen Aufsatz über das Verhältnis zur *Lex Baiuvariorum* veröffentlicht (ZRG Kan. 97, 2011). Er möchte das zu drei Vierteln fertige Projekt auch im bevorstehenden Ruhestand weiterführen. – Keine Nachricht liegt vor von Herrn K. G. Schon (Berlin), der den weit gediehenen 1. Band der Neuausgabe der Pseudoisidorischen Dekretalen übernommen hat. – Vom 5. *Concilia*-Band (875-911), den Herr Hartmann in Verbindung mit Frau Dr. I. Schröder (Köln) und Prof. G. Schmitz bearbeitet hat, liegt mehr als die Hälfte im Satz vor. – Für den 7. *Concilia*-Band (1002-1022) hat Prof. E.-D. Hehl (Mainz) den umfangreichsten Komplex, die Synode von Pavia 1022, bearbeitet. – In der Berliner Arbeitsstelle für die Constitu-

tiones des 14. Jh. hat Herr Menzel die von Wolfgang Eggert hinterlassenen Materialien für Band 7/1 (1336-1339) publikationsreif revidiert und ist mit der Bearbeitung der 270 ergänzenden Stücke beschäftigt. Als Gemeinschaftswerk von Frau U. Hohensee, Dr. M. Lawo, Dr. M. Lindner und Prof. O. B. Rader ist Anfang des Jahres das Manuskript von Band 12 (1357-1359) vorgelegt worden, das in die Herstellung gegangen ist. Fortgeführt wurden die Archivarbeiten von Frau Hohensee in Tschechien, von Dr. Lindner in Belgien und den Niederlanden sowie von Prof. Rader in Italien. – Aus der Leipziger Arbeitsstelle für die Sachsenspiegelglosse ist im Laufe des Jahres das von Dr. F.-M. Kaufmann erstellte Editionsmanuskript der längeren Lehnrechtsglosse zu erwarten. Auch das Glossar zur 2002 erschienenen Buch'schen Glosse, die Aufgabe von Dr. P. Neumeister, nähert sich dem Abschluß. – Der Geschäftsführer Dr. H. Zimmerhackl hat nach der vorläufigen Konstitution des Textes der lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels durch Oswald von Anhausen den Variantenapparat gestrafft und einen Vergleich der Lesarten mit dem deutschen Schwabenspiegel begonnen. Mit Prof. H. G. Hermann (München) wurde das Konzept für die Gegenüberstellung der Textfassungen besprochen. – Noch nicht zum Abschluß gelangt ist die Edition der Epistola pacis Heinrichs von Langenstein, die Prof. G. Kreuzer (Augsburg) vorbereitet.

Diplomata: Die Ausgabe der Arnulfinger-Urkunden von Frau Prof. I. Heidrich (Bad Münstereifel) ist erschienen. – Herr Kölzer berichtet, daß nach dem Abschluß der Bearbeitung aller *Diplomata* Ludwigs des Frommen eine Endredaktion des umfangreichen Manuskripts erforderlich ist. Die paläographische Problematik des Vergleichs der Schreiberhände soll möglichst aus der Einleitung ausgeklammert werden, um die Edition nicht zu verzögern. – Nach der elektronischen Publikation von Nummern, Kopfregesten, Datumzeilen und bloßen Texten der *Diplomata* Kaiser Heinrichs V. (vgl. DA 66 S. VIII) ist der Arbeitsapparat Anfang 2012 von Göttingen nach München überführt worden. Die redaktionelle Neufassung des von Prof. M. Thiel (Göttingen) herrührenden Manuskripts liegt in den Händen von Frau Prof. E. Goetz, die ein Quellen- und Literaturverzeichnis als Basis der weiteren Arbeit erstellt hat. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien), nach wie vor unterstützt von Mag. G. Katzler, hat im Rahmen ihrer Neubearbeitung des von Heinrich Appelt hinterlassenen Editionsmanuskripts der *Diplomata* Kaiser Heinrichs VI. die insgesamt 204 Stücke für deutsche Empfänger zur Publikation im Internet aufbereitet (<http://www.mgh>).

de/datenbanken/urkunden-heinrichs-vi-fuer-deutsche-empfaenger) und daneben weitere Stücke für französische und reichsitalische Empfänger bearbeitet. Prof. P. Csendes (Wien) hat die Bearbeitung der 79 Urkunden für Empfänger im Königreich Sizilien abgeschlossen und geht derzeit den Deperdita nach. – Das Manuskript der Diplomata-Ausgabe König Philipps von Schwaben (215 Stücke, davon zwei der Königin Irene) haben Frau Dr. A. Rzhacek und Frau Mag. R. Spreitzer (beide Wien) bis auf die kanzleigeschichtliche Einleitung fertig gestellt. Daneben laufen bereits Vorbereitungen für die anschließende Ausgabe der Diplomata Kaiser Ottos IV. – Herr Koch und seine Mitarbeiter Dr. K. Höflinger, Dr. J. Spiegel und Dr. Ch. Friedl (alle München) sind mit dem 4. Band der Diplomata Kaiser Friedrichs II. beschäftigt, der etwa 270 Urkunden aus der Zeit von August 1220 bis August 1222 umfassen wird und 2014 erscheinen soll. – Prof. M. Mersiowsky (Innsbruck), der mit den Diplomata König Heinrichs (VII.) beauftragt ist, hat die Bewilligung eines dreijährigen Projekts beim österreichischen FWF erreicht, das zum Aufbau des Arbeitsapparats verhelfen soll. – Dr. Ch. Friedl (München) hat das Manuskript seiner Ausgabe der Diplomata König Manfreds (167 Stücke und sechs neuzeitliche Fälschungen) vorgelegt, das mittlerweile umbrochen ist, so daß die Registerarbeit beginnen kann. – Bei der Ausgabe der Urkunden König Alfons' von Kastilien (für Empfänger im römischen Reich) von Dr. I. Schwab (München), woran der verstorbene Dr. A. Gawlik wesentliche Verdienste erworben hat, steht noch ein inhaltlicher Abgleich zwischen der Einleitung und den einzelnen Vorbemerkungen aus, bevor der Umbruch durchgeführt werden kann. Danach müssen die von Dr. Gawlik vorab erstellten Register auf die definitiven Seitenzahlen umgestellt werden. – Prof. J. Wild (München) ist bei den Diplomata König Konradins nach der provisorischen Bearbeitung des gesamten Bestandes mit der Bestimmung der Schreiberhände befaßt. – Für ihre Ausgabe der Urkunden der staufischen Reichslegaten in Italien hat Frau Prof. E. Goetz inzwischen 151 Stücke bearbeitet und ist dabei einer erheblichen Zahl von Deperdita auf die Spur gekommen. Aufgenommen werden sollen auch Urkunden von Boten der eigentlichen Reichslegaten. Archivforschungen in Italien sind in Vorbereitung. – Von Prof. P. Thorau (Saarbrücken) ist kein Bericht zu den Diplomata Kaiser Heinrichs VII. eingegangen.

Epistolae: Planmäßig schreitet die Ausgabe des Codex Udalrici durch Priv. Doz. Dr. K. Naß voran, der inzwischen 260 von 395 Texten bearbeitet hat. – Dr. H. J. Beyer (St. Ingbert) sieht sich wegen gravie-

render häuslicher Sorgen außerstande, an der Fortentwicklung der Internet-Version seiner Edition der Lombardischen Briefsammlung (vgl. DA 63 S. X) zu einer gedruckten MGH-Ausgabe weiterzuarbeiten, und ist bereit, das Vorhaben einem anderen zu überlassen. – Nach dem 2011 in den „Studien und Texten“ publizierten Band von Frau Prof. M. Hartmann (München) mit den *Epistolae extravagantes* Wibalds von Stablo, den *Deperdita* und weiteren Erörterungen kann 2012 auch die eigentliche Edition des Briefbuches erscheinen, sobald die Register fertiggestellt sind. – Prof. K. Borchardt hat die Kollationierung der insgesamt 12 Hss. fortgesetzt, die die große sechsteilige Redaktion der nach Petrus de Vinea benannten Briefsammlung überliefern, und dabei weitere Belege dafür gefunden, daß es keine einheitliche gemeinsame Vorlage gegeben haben kann. Für die Textkonstitution und die Gestaltung des Variantenapparats sind schwierige Kompromisse erforderlich. – Das der Edition der Briefsammlung des Thomas von Capua vorgeschaltete Handschriftenverzeichnis von Prof. M. Thumser und seiner Mitarbeiterin K. Stöbener (beide Berlin) soll nun 2012 erscheinen. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) sitzt nach wie vor an seiner Erstausgabe der Innsbrucker Briefsammlung. – Prof. P. Herde (Alzenau) hat weitere Stücke aus der Briefsammlung Richards von Pofi abschließend kollationiert und kommentiert und dabei besondere Mühe auf die Identifizierung der Vorlagen verwandt. – Prof. M. Thumser (Berlin) hat die *Epistolae* und *Dictamina* Papst Clemens' IV. zugunsten des Handschriftenverzeichnisses zu Thomas von Capua zurückgestellt, sieht in dieser Edition aber den Schwerpunkt seiner Arbeiten in den kommenden Jahren.

Antiquitates: Der Abschluß des ersten von zwei Faszikeln von *Poetae* 6/2 durch Prof. P. Orth (Köln) ist auch 2011 nicht zustande gekommen. – Die Faksimile-Edition der *St. Galler Verbrüderungsbücher* von Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) ist abgeschlossen und wird erscheinen, sobald alle Beiträge zu der unter mehreren Autoren aufgeteilten Einleitung vorliegen. – Dr. E. Hochholzer (Sommerach) hat für die Edition der *Hersfelder Necrologien* die Erfassung aller Namen aus drei Totenlisten abgeschlossen und wendet sich nun den Personenkommentaren zu.

Quellen zur Geistesgeschichte: Ein Bericht von Prof. K.-V. Selge (Berlin) über seine Arbeit am Apokalypsenkommentar *Joachims von Fiore* liegt nicht vor. – Dr. M. Kaup (Berlin) ist wegen

seiner beruflichen Belastung als Lehrer mit seinem Editionsvorhaben, dem Anonymus Bambergensis, nicht weitergekommen. – Langsam, aber stetig schreitet Frau Dr. H. Hölzel-Ruggiu (München) bei der Ausgestaltung ihrer Edition von Schriften Heinrich Tokes zur Kirchenreform voran. – Erschienen ist die Ausgabe des Dialogus von Eneas Silvius Piccolomini, die aus der Münchner Dissertation von Dr. D. Henderson hervorgegangen ist. – Weiter verzögert hat sich die Endfassung der Edition des Itinerariums von Hieronymus Münzer, die Prof. K. Herbers (Erlangen) zusammen mit Herrn R. Hurtienne bearbeitet hat. – Prof. F. Reichert (Stuttgart/Greifswald), der sich eine Neuauflage des Evagatoriums von Felix Fabri vorgenommen hat, meldet die Textkonstitution des ersten Traktats nach dem Ulmer Autograph und zwei weiteren Hss.

Hebräische Texte: Als nächster Band ist trotz neuer Verzögerungen die von Dr. R. Barzen (Trier/Jerusalem) erarbeitete Ausgabe jüdischer Gemeindeordnungen aus Mainz, Worms und Speyer zu erwarten. – In Israel bestehen weiterhin die besten Aussichten bei der Edition der 25 liturgischen Dichtungen im Anschluß an die Ausschreibungen von 1096, deren hebräischer Text samt Einleitung von Prof. A. Gross und Dr. A. Fraenkel (beide Beer Sheva) die Billigung der Israelischen Akademie gefunden hat; die deutsche Übersetzung der Gesamteinleitung und der Einleitungen zu den einzelnen Texten von Frau Dr. D. A. Mach (Jerusalem) liegt vor, die der edierten Texte ist bei Dr. P. Lenhardt (Beer Sheva) in Arbeit. – Auch für die (auf zwei Bände zu verteilende) Edition von 13 Sammlungen jüdischer Verträge durch Prof. Y. Rivlin (Beer Sheva) liegt der vollständige hebräische Text vor, doch findet sich kein Übersetzer. – Auf der Basis eines gleichfalls fertigen hebräischen Textes haben Frau Dr. R. Kushelevsky und Frau Dr. E. Baumgarten (beide Bar Ilan) mittlerweile 25 von 66 Texten der Sammlung Sefer Ha-Ma'asim kommentiert und kündigen weitere Fortschritte für 2012 an. – Dr. A. David (Jerusalem) überarbeitet sein Editionsmanuskript des Reiseberichts von Petachja von Regensburg und ist daneben auch mit dem Reisebericht des Benjamin von Tudela beschäftigt, der aus vier Hss. zu rekonstruieren ist. – Dr. R. Leicht (Potsdam/Jerusalem) kommt mit der Edition des Berichts des Ibrahim ibn Ya'qub kaum voran und sucht nach einem „joint editor“. – Frau Prof. E. Haverkamp (München) hat für ihre Edition der Chroniken des Ephraim bar Jacob und des Eleazar bar Juda eine Hs. in Amsterdam konsultiert und strebt einen baldigen Abschluß des Vorhabens an.

Schriftenreihe: Erschienen ist die Münchner Dissertation von Dr. D. C. Pangerl über die Metropolitanverfassung des karolingischen Frankenreiches, während beim Buch von Prof. M. Mersiowsky (Innsbruck) über die Urkunde in der Karolingerzeit immer noch die Register in Arbeit sind. Allein noch um die Register geht es auch beim 3. Band des Werkes von Prof. A. Becker (Mainz) über Papst Urban II. In der Herstellung ist ferner das Buch von Prof. A. Stieldorf (Bamberg) über Marken und Markgrafschaften bis zum 12. Jh. Zudem sind von Herrn Hoffmann Studien zu Skriptorien des 10. und 11. Jh. als ein weiterer Band zum Druck angenommen.

Hilfsmittel: Vor dem Erscheinen steht die Übersicht der handschriftlichen Verbreitung der Werke des Hrabanus Maurus von Prof. R. Kottje (Bonn). Danach ist das oben erwähnte Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Thomas von Capua von Prof. M. Thumser (Berlin) zu erwarten. Von Prof. R. Hiestand (Düsseldorf) wurde ein Initien- und Empfängerverzeichnis zu den Regesta Pontificum Romanorum („Indices Italiae, Germaniae et Galliae Pontificiae volumina hucusque edita spectantes“) vorgelegt.

Studien und Texte: Erschienen sind die oben erwähnten Begleitstudien von Frau Prof. M. Hartmann (München) zu ihrer Edition von Wibalds Briefbuch sowie die Münchner Dissertation von Dr. Th. Förster über Bonizo von Sutri. Danach stehen eine quellenerschließende Erörterung von Dr. M. Wejwoda (Leipzig) über den Juristen Dietrich von Bocksdorf († 1466) sowie eine nachgelassene Studie von Klaus Zechiel-Eckes über die frühe Siricius-Dekretale an, die Dr. D. Jasper für den Druck einrichtet.

Deutsches Archiv: Die Redaktion liegt unverändert bei Dr. R. Pokorny für die Aufsätze und Miscellen sowie bei Prof. K. Borchart für den Besprechungsteil, der in seinem heutigen Umfang eine große Gemeinschaftsleitung der Mitarbeiter des Münchner Instituts und vieler auswärtiger Rezensenten darstellt. Für die technische Bearbeitung sorgt Frau S. Danner, während Frau Dr. V. Lukas die Anfertigung des Sachregisters obliegt.

Bibliothek und Archiv: Unter der Leitung von Prof. A. Mentzel-Reuters waren, jeweils mit befristeten Dienstverträgen, Herr J. Pfeffer und Frau R. Neeser beschäftigt, ferner auf einer Viertel-Stelle

Frau Dipl.-Bibl. B. Rommel. Die durch die Stellenbesetzungssperre verursachte Phase kurzfristiger Aushilfen ist damit vorerst überwunden, doch bleibt es für die Zukunft dringend geboten, daß die Bibliothek, mit immerhin 140.000 Bänden die weltweit größte mit Spezialisierung auf die Mediävistik, wieder wie früher von drei fest angestellten Fachkräften verwaltet wird. Erworben wurden im Berichtsjahr 2003 Monographien, 256 Zeitschriftenhefte oder Teile von Lieferungswerken sowie Tausende von Sonderdrucken aus den Nachlässen von Hans Martin Schaller und Horst Fuhrmann. Zum 1. Juli 2011 begonnen wurde ein auf drei Jahre angelegtes DFG-Projekt zur Erschließung mittelalterlicher Autorennamen in der Personennamendatei der Deutschen Bibliothek, das von Frau Dr. des. Nikola Becker bearbeitet wird. Das Archiv übernahm Dokumente aus der Frühzeit der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde durch Abgabe aus dem Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, ferner eine zuvor im Deutschen Museum aufbewahrte Sammlung mit ca. 4500 Mikrofilmen von Handschriften zur Geschichte der Naturwissenschaften (insbesondere Mathematik und Astronomie), die Prof. M. Folkerts den MGH übergeben hat. Sie ergänzt das bereits bei uns verfügbare Handschriftenarchiv Arno Borst, das schwerpunktmäßig der mittelalterlichen Komputistik gewidmet ist. Für die dringend erforderliche Erschließung diverser Archivalienbestände fehlt das Personal.

Stand der Veröffentlichungen

(März 2012)

Erschienen:

- Die Urkunden der Arnulfinger.* Herausgegeben von Ingrid HEIDRICH (Diplomata maiorum domus regiae)
- Eneas Silvius Piccolomini, Dialogus.* Herausgegeben von Duane R. HENDERSON (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 27)
- Daniel Carlo PANGERL, *Die Metropolitanverfassung des karolingischen Frankenreiches* (Schriften 63)
- Martina HARTMANN, *Studien zu den Briefen Abt Wibalds von Stablo und Corvey sowie zur Briefliteratur in der frühen Stauferzeit* (Studien und Texte 52)
- Thomas FÖRSTER, *Bonizo von Sutri als gregorianischer Geschichtsschreiber* (Studien und Texte 53)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* Hefte 66/2 (2010) und 67/1 (2011)

Im Druck:

- Concilia aevi Karolini DCCCLXXV-DCCCCXI. Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 875-911.* Herausgegeben von Wilfried HARTMANN, Isolde SCHRÖDER und Gerhard SCHMITZ (Concilia 5)
- Constitutiones et acta publica imperatorum et regum. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1357-1359.* Bearbeitet von Ulrike HOHENSEE, Mathias LAWO, Michael LINDNER und Olaf B. RADER (Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 12)
- Die Admonitio generalis Karls des Großen.* Herausgegeben von Hubert MORDEK (†), Klaus ZECHIEL-ECKES (†) und Michael GLATTHAAR (Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum separatim editi 16)
- Die Urkunden Manfrieds.* Herausgegeben von Christian FRIEDL (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 17)
- Das Briefbuch Abt Wibalds von Stablo und Corvey.* Herausgegeben von Martina HARTMANN (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 9)
- Nachträge zu den Poetae aevi Carolini. Teil 2.* Herausgegeben von Peter ORTH (Poetae Latini medii aevi 6/2)
- Die St. Galler Verbrüderungsbücher.* Herausgegeben von Dieter GEUENICH und Uwe LUDWIG (Libri memoriales et necrologia, Nova series 9)
- Jüdische Gemeindeordnungen aus Mainz, Worms und Speyer.* Herausgegeben von Rainer BARZEN (Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland 2)
- Verzeichnis der Handschriften mit den Werken des Hrabanus Maurus.* Bearbeitet von Raymund KOTTJE unter Mitarbeit von Thomas A. ZIEGLER (Hilfsmittel 27)

- Indices Italiae, Germaniae et Galliae Pontificiae volumina hucusque edita spectantes.* Zusammengestellt von Rudolf HIESTAND (Hilfsmittel 28)
- Alfons BECKER, *Papst Urban II. Teil 3: Ideen, Institutionen und Praxis eines päpstlichen regimenes universale* (Schriften 19/3)
- Mark MERSIOWSKY, *Die Urkunde in der Karolingerzeit. Originale, Urkundenpraxis und politische Kommunikation* (Schriften 60)
- Andrea STIELDORF, *Marken und Markgrafen. Studien zur Grenzsicherung durch die fränkisch-deutschen Herrscher* (Schriften 64)
- Hartmut HOFFMANN, *Studien zu Skriptorien des 10. und 11. Jahrhunderts* (Schriften 65)
- Marek WEJWODA, *Sächsische Rechtspraxis und gelehrte Jurisprudenz. Studien zu den rechtspraktischen Texten und zum Werk des Leipziger Juristen Dietrich von Bocksdorf (ca. 1410-1466)* (Studien und Texte 54)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* Hefte 67/2 (2011) und 68/1 (2012)